

Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht 2014

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

Inhalt

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Prüfungsauftrag.....	3
1.2 Prüfungsgegenstand	3
1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer.....	3
1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse.....	3
1.5 Vorjahresabschluss (2013).....	3
1.6 Überörtliche Prüfung	4
2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung	4
2.1 Rechtsgrundlagen	4
2.2 Verwaltung und Verfassung	4
3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen	4
3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft	4
3.2 Buchführung und Kostenrechnung	5
3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung.....	5
4. Jahresabschluss	5
4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz	5
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung	17
4.3 Vermögensplanabrechnung	19
4.4 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage	21
4.5 Technische Prüfung	27
5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat	29

Abkürzungsverzeichnis:

AbwS	Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Ravensburg (Abwassersatzung)
AZV	Abwasserzweckverband Mariatal
AUT	Ausschuss für Umwelt und Technik
BAStE	Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
KAG	Kommunalabgabengesetz
RBW	Restbuchwert
RP	Regierungspräsidium Tübingen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RÜB	Regenüberlaufbecken
STK	Stadtkämmerei
STKa	Stadtkasse
TBA	Tiefbauamt
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
VWA	Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

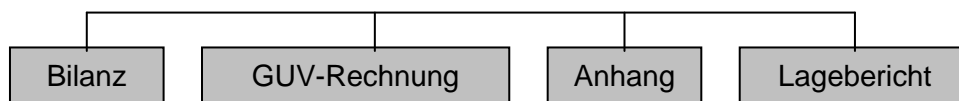
Prüfungsauftrag: §§ 111, 112 Abs. 1 Nr.1 GemO, § 9 GemPrO, Beschluss Gemeinderat (GR) vom 10.04.1995, Nr. 145.

Prüfungsumfang: In entsprechender Anwendung von § 110 GemO, § 5 Abs. 2 und §§ 6 – 8 GemPrO.

Der gesetzliche Auftrag und die Zuständigkeit zur Vornahme der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen vor der Beschlussfassung durch den GR ergeben sich aus § 111 GemO in Verbindung mit dem Beschluss des GRs vom 10.04.1995.

1.2 Prüfungsgegenstand

Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss im Sinne von § 16 EigBG, bestehend aus:



Der Jahresabschluss ist im Geschäftsbericht dargestellt.

1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer

Prüfungszeitraum: Mitte Juli bis Ende August 2015 mit Unterbrechungen.

Prüferin: Barbara Maier

1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse

Die Ergebnisse der Prüfung finden ihren Niederschlag in Berichten und sonstigen Stellungnahmen des RPA. Diese fließen, je nach Bedeutung, in den Bericht über die Jahresabschlussprüfung ein.

1.5 Vorjahresabschluss (2013)

Der GR hat am 17.11.2014, Nr. 11, den Jahresabschluss 2013 der „Städtischen Entwässerungseinrichtungen“ festgestellt. Es wurde beschlossen, das gebührenrechtliche Ergebnis 2013 in Höhe von 72.622,90 € der Gebührenaussgleichsrückstellung zuzuführen.

Die weiteren Verfahrensvorschriften nach § 16 EigBG wurden eingehalten. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden korrekt in die Bücher des Berichtsjahres übernommen.

1.6 Überörtliche Prüfung

Die überörtliche Prüfung (Allgemeine Finanzprüfung) 2008 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) fand von 19.06. – 25.09.2013 bei der Stadt Ravensburg und anschließend bei der GPA statt. Eine Schlussbesprechung (§ 12 Abs. 2 Satz 3 GemPrO) hat am 15.10.2013 stattgefunden. Der Prüfungsbericht der GPA liegt mit Datum vom 07.05.2014 vor. Dem GR wurde am 29.06.2015 über den Abschluss des Prüfungsverfahrens berichtet.

Die überörtliche Bauprüfung der Jahre 2007 - 2010 fand in der Zeit vom 18.07. – 13.09.2011 statt. Über das Prüfungsergebnis wurde dem GR am 21.10.2013 berichtet.

2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung

2.1 Rechtsgrundlagen

Das EigBG regelt die Wirtschaftsführung (§§ 12 - 17) und die Verwaltung (§§ 4 - 11) der wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinden ohne eigene Rechtspersönlichkeit; es wird ergänzt durch die EigBVO.

2.2 Verwaltung und Verfassung

Nach § 3 Abs. 2 EigBG muss der GR für jeden Eigenbetrieb eine Betriebssatzung erlassen. Für die Städtischen Entwässerungseinrichtungen galt bis 30.06.2005 die Betriebssatzung vom 14.12.1992 (zuletzt geändert am 07.02.1994). Bis dahin wurde bei den Organisationsvorschriften die Minimallösung für den Eigenbetrieb gewählt, d. h. ohne eigene Betriebsleitung und ohne eigenes Personal.

Der GR hat am 27.06.2005 die neue Betriebssatzung mit Wirkung vom 01.07.2005 erlassen. In der neuen Betriebssatzung wurde der UVA zum Betriebsausschuss bestimmt und die Leiter der STK und des TBA kraft Amtes zu Betriebsleitern bestellt. Die Aufgaben werden weiterhin von städtischem Personal (federführend STK und TBA) erfüllt.

Seit 1. August 2011 ist der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" (BASTe) für diese Angelegenheiten zuständig.

Die Änderung der Betriebssatzung § 5 (1) für den Eigenbetrieb "Städtische Entwässerungseinrichtungen" wurde durch den Gemeinderat am 27.06.2011 beschlossen.

3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft

Der Eigenbetrieb ist nach § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO, § 12 Abs. 1 EigBG finanzwirtschaftlich als Sondervermögen auszuweisen, das für sich zu verwalten und nach-

zuweisen ist. Rechtlich gehören die Städtischen Entwässerungseinrichtungen zum Vermögen der Gemeinde, d. h. u. a. haftet die Gemeinde unbegrenzt für die Schulden des Eigenbetriebs. Verwaltungsmäßig wird das Vermögen des Eigenbetriebs gegenüber der Gemeinde abgegrenzt durch eigene Planung (Wirtschaftsplan), eigene Buchführung mit Rechnungslegung und eine Sonderkasse des Eigenbetriebs. Diese wird im Rahmen der Einheitskasse von der STKa verwaltet.

3.2 Buchführung und Kostenrechnung

Im Rechnungsjahr 2007 wurde auf das kaufmännische Buchführungssystem SAP umgestellt und damit das gleiche System wie bei der Stadt Ravensburg gewählt. Ein verbindlicher Kontenrahmen ist nicht vorgeschrieben.

Auch die Anlagenbuchhaltung wurde 2007 auf SAP umgestellt. Seit 2011 werden auch die Darlehen in einem Modul erfasst.

Das Belegwesen ist geordnet. Eine Kostenrechnung ist nach den jetzigen Gegebenheiten für den Eigenbetrieb nicht erforderlich.

3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn aufzustellen. Er besteht aus dem Erfolgs- und Vermögensplan.

Der Wirtschaftsplan wurde vom GR am 16.12.2013 beschlossen. Der Grundsatz der Vorherigkeit ist damit gewahrt worden (§§ 79, 81 GemO).

Die weiteren Vorschriften wurden eingehalten. Das Regierungspräsidium Tübingen (RP) hat den Wirtschaftsplan 2014 mit Erlass vom 19.02.2014 für den Eigenbetrieb genehmigt. Es wurden die beschlossene Kreditermächtigung und die Verpflichtungsermächtigungen genehmigt und die Gesetzmäßigkeit der Haushaltsatzung bestätigt.

4. Jahresabschluss

4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz

Der Jahresabschluss wurde im Juni unterzeichnet und dem RPA mit Schreiben vom 23.06.2015 am 26.06.2015 vorgelegt.

Nach § 16 (2) ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Der Jahresabschluss ist fristgerecht aufgestellt worden. Die Formvorschriften nach der EigBVO wurden eingehalten.

4.1.1 Vorbemerkungen

Die Bilanz zum 31.12.2014 ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 13 ff. dargestellt. Die einzelnen Bilanzposten sind auf den Seiten 14 – 19 erläutert.

4.1.2 Entwicklung der Bilanzsummen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der einzelnen Aktiv- und Passivposten seit dem 01.01.1993 (Ausgliederung aus dem städt. Haushalt).

Insgesamt betrachtet ist die Bilanzsumme seit Gründung des Eigenbetriebs um rund 18.6 Mio. € gestiegen. Von 2013 auf 2014 ist sie um 2.278.023,77 € gesunken.

Aktiva zum	Bilanzsumme €	Immat. Vermögensgegenstände €	Sachanlagen €	Finanzanlagen €	Forderungen €
01.01.1993	37.808.463,24		32.578.247,87	5.230.215,37	0,00
31.12.1993	40.920.252,64		34.889.433,11	5.230.215,37	800.604,16
31.12.1994	44.447.763,68		37.642.164,97	5.269.584,84	1.536.013,87
31.12.1995	46.660.712,09		38.752.740,88	5.288.373,00	2.619.598,21
31.12.1996	49.025.408,39		40.745.854,11	5.288.373,00	2.991.181,28
31.12.1997	52.995.289,48		43.640.463,69	5.288.373,00	4.066.452,79
31.12.1998	53.809.675,66		46.060.572,66	5.288.373,00	2.460.730,00
31.12.1999	55.506.298,38		47.996.824,42	5.288.373,00	2.221.100,96
31.12.2000	56.319.831,84		49.806.627,36	5.288.373,00	1.224.831,48
31.12.2001	58.803.456,80		53.481.362,66	4.138.126,06	1.183.968,07
31.12.2002	61.351.934,12		53.522.743,78	4.138.126,06	3.691.064,28
31.12.2003	60.085.146,01		53.540.669,24	4.138.126,06	2.406.350,71
31.12.2004	59.485.602,63		53.721.462,07	3.638.750,25	2.125.390,31
31.12.2005	57.813.479,02		53.250.866,85	3.638.750,25	923.861,92
31.12.2006	56.738.778,94		52.500.132,86	3.638.750,25	599.895,83
31.12.2007	56.346.193,56	1,00	52.151.986,31	3.638.750,25	555.456,00
31.12.2008	56.254.224,21	0,00	52.238.830,78	3.638.750,25	376.643,18
31.12.2009	59.531.504,85	0,00	52.835.451,39	3.638.750,25	3.057.303,21
31.12.2010	58.388.993,88	0,00	53.159.779,00	3.638.750,25	1.590.464,63
31.12.2011	59.726.440,56	0,00	53.904.036,36	3.638.750,25	2.183.653,95
31.12.2012	60.039.352,94	245.282,55	52.816.870,51	3.638.750,25	3.338.449,63
31.12.2013	58.712.230,67	218.273,49	51.283.527,54	3.638.750,25	3.571.679,39
31.12.2014	56.434.206,90	199.502,48	49.951.800,94	3.638.750,25	2.801.338,21

Passiva zum	Bilanzsumme €	Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag €	Empfangene Ertragszuschüsse €	Verbindlichkeiten €
01.01.1993	37.808.463,24	-723.772,71		17.941.881,88	20.590.354,07
31.12.1993	40.920.252,64	-723.772,71	587.445,22	17.976.571,88	23.080.008,25
31.12.1994	44.447.763,68	-136.327,49	333.563,94	19.959.865,17	24.290.662,06
31.12.1995	46.660.712,09	197.236,45	-26.787,81	20.317.138,21	26.173.125,24
31.12.1996	49.025.408,39	170.448,64	74.414,85	20.109.995,49	28.670.549,41
31.12.1997	52.995.289,48	244.863,49	281.047,29	20.432.695,82	32.036.682,89
31.12.1998	53.809.675,66	525.910,78	379.127,07	20.972.486,12	31.932.151,70
31.12.1999	55.506.298,38	905.037,85	237.498,84	21.119.799,06	33.243.962,64
31.12.2000	56.319.831,84	1.142.536,68	-603.216,09	20.398.199,11	35.382.312,13
31.12.2001	58.803.456,80	539.320,60	-148.076,82	21.647.689,86	36.764.523,16
31.12.2002	61.351.934,12	391.243,78	233.459,49	22.021.599,95	38.705.630,90
31.12.2003	60.085.146,01	624.703,27	-746.393,64	22.126.295,47	38.080.540,91
31.12.2004	59.485.602,63	-121.690,37	-471.798,83	22.091.780,48	37.987.311,35
31.12.2005	57.813.479,02	-593.489,20	-225.852,97	21.688.600,11	36.944.221,08
31.12.2006	56.738.778,94	-819.342,17	179.640,05	21.153.379,19	36.225.101,87
31.12.2007	56.346.193,56	-639.702,12	608.883,94	20.620.673,79	35.756.337,95
31.12.2008	56.254.224,21	-30.818,18	198.420,92	20.048.311,43	36.038.310,04
31.12.2009	59.531.504,85	167.602,74	533.246,96	20.008.710,30	38.821.944,85
31.12.2010	58.388.993,88	700.849,70	439.191,12	19.612.638,24	37.636.314,82
31.12.2011	59.726.440,56	1.140.040,82	478.108,33	20.154.515,38	37.953.776,03
31.12.2012	60.039.352,94	1.618.149,15	-454.869,01	20.569.928,61	38.306.144,19
31.12.2013	58.712.230,67	1.163.280,14	72.622,90	20.187.364,02	37.288.963,61
31.12.2014	56.434.206,90	1.235.903,04	-31.929,57	19.415.012,85	35.815.220,58

4.1.3 Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 218.273,49 € wurden mit 27.238,52 € abgeschrieben, ein Zugang von 1.388,52 € sowie eine Umbuchung aus Altbestand von 7.078,99 € wurden im Veranlagungszeitraum gebucht. Damit bestand am Jahresende noch ein Restbuchwert von 199.502,48 €.

Das **Sachanlagenvermögen** entwickelte sich wie folgt:

Sachanlagen	31.12.2014 RBW in €	31.12.2013 RBW in €
Grundstücke ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
Verteilungsanlagen	47.470.413,80	47.458.617,84
Inliner	970.711,80	1.082.865,89
Grunddienstbarkeiten	123.039,10	123.039,10
Bewegliches Vermögen	4,00	4,00
Anlagen im Bau (AiB)	268.642,87	1.500.011,34
Summe	49.951.800,94	51.283.527,54

2014	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00
Verteilungsanlagen	1.622.938,84	2.884.664,25
Inliner	0,00	112.154,09
Grunddienstbarkeiten	0,00	0,00
Bewegliches Vermögen	0,00	0,00
Anlagen im Bau (AiB)	63.374,61	14.142,72
Summe	1.686.313,45	3.010.961,06

Sachanlagen

Die Prüfung der Sachanlagen ergab folgendes Ergebnis:

- Die Zu- und Abgänge sind rechnerisch begründet und belegt.
- Bei den Verteilungsanlagen sind Umbuchungen in Höhe von 1.273.521,37 € aus AiB eingeflossen.
- Beim Kanalnetz sind Anlagenabgänge (97.241,84 €) verbucht.
- Der Zugang bei den AiB betrug 63.374,61 € (ohne Straßenentwässerungsanteil). Im Restbuchwert i.H.v. 268.642,87 € sind nur noch Maßnahmen aus 2012, 2013 und 2014 enthalten.
- Bei den AiB (Altbestand) wurde eine Maßnahme (Entlastung Flappach) aus 2003 i.H. v. 14.142,72 € als Abgang gebucht.

Finanzanlagen

Der Anteil der Stadt am AZV Mariatal betrug zum Ende des Jahres 2014 lt. Bilanz der Städtische Entwässerungseinrichtungen 3.638.750,25 € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Umlaufvermögen

Das Volumen des Umlaufvermögens (2.644.153,23 €) ist im Vergleich zum Vorjahr (3.571.679,39 €) gesunken. Im Einzelnen entwickelte sich das Umlaufvermögen wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2014 RBW in €	31.12.2013 RBW in €
Schmutzwassergebühren	686.583,16	378.297,13
Niederschlagswasser	45.379,43	1.669.931,67
Abwasserbeiträge	26.317,86	39.588,42
Straßenentwässerung	157.163,98	0,00
Abrechnung Zinsumlage AZV	25.917,19	45.879,72
Abrechnung AfA-Umlage AZV	13.876,78	10.996,53
Abrechnung BKU AZV	194.206,00	121.418,64
Sonstige Forderungen	137.791,61	611,27
Summe	1.287.236,01	2.266.723,38
Guthaben bei Kreditinstituten	1.354.628,84	1.304.956,01
Eingang Abbucher	2.288,38	0,00
Geldmarktkonto	0,00	0,00
Insgesamt	2.644.153,23	3.571.679,39

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis:

Nebenforderungen (Zins und Säumniszuschläge sowie Mahngebühren) sind bei den Abwassergebühren und -Beiträgen sowie bei den Niederschlagswassergebühren im ausgewiesenen Betrag enthalten.

Der Eigenbetrieb hat an die Stadt zum Jahresende eine Forderung aus Straßenentwässerung i.H.v. 157.163,98 €.

Bei der Zinsumlage, Abschreibungsumlage und der Betriebskostenumlage 2014 an den AZV ergaben sich o. g. Überzahlungen (25.917,19 €, 13.876,78 € und 194.206,00 €) die nach Feststellung durch die Verbandsversammlung zurückerstattet werden.

Weitere Forderungen bestehen durch Gebührenerstattungen einer Grundstücksgesellschaft (137.588,50 €), aus Gebühren für geschlossene Gruben (69,96 €) und Zinsen der KSK Ravensburg (133,15 €).

Nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB gilt die Bilanzstichtagsregelung. Für den Eigenbetrieb ist diese Rechnungsabgrenzung anzuwenden. Durch die verbundene Sonderkasse und das einheitliche Kassensystem sowie durch Vorgaben in SAP ist diese eindeutige Abgrenzung nicht herstellbar. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses bleibt daher nur die entsprechende Klärung der Buchungen zum Jahreswechsel. Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit der überörtlichen Finanzprüfung durch die GPA eine Lösung des Problems zugesagt.

Das Bankguthaben und der Tagesabschluss in SAP entspricht dem Stand des Girokontos i. H. v. 1.354.628,84 € zum 29.12.2014 und nicht zum Bilanzstichtag am 31.12.2014. Am Bilanzstichtag war tatsächlich ein Bankguthaben i. H. v. 194.446,72 € vorhanden. Die Differenz (-1.160.182,12 €) ergibt sich aus folgenden Zahlungsvorgängen zum 30.12.2014 (Kontoauszug Nr. 247):

Bankguthaben	€
Summe Zins und Tilgung	-1.161.238,02
Abrechnung Girokonto	-1.268,42
Einnahmen aus Niederschlagswassergebühren	2.324,32
Summe der Differenz:	-1.160.182,12

Außerdem waren am 29.12.2014 Zinsen auf dem Tagesgeldkonto i. H. v. 57,78 € eingegangen, so dass das Konto zum Bilanzstichtag 31.12.2014 diesen Stand zeigt anstelle der in der Bilanz ausgewiesenen 0,00 €.

4.1.4 Passiva

Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	0,00	0,00
Jahresgewinn/-verlust	-31.929,57	0,00
Summe	-31.929,57	0,00

Für die Gewinnvorträge aus Vorjahren wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 liegt das Eigenkapital bei -31.929,57 €.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses hat der GR im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 zu entscheiden (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 EigBG). Durch die Bestimmungen des KAG ist ein Gewinn direkt in die Gebührenausgleichsrücklage einzustellen, ein eventueller Jahresfehlbetrag kann nach Beschluss im GR durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellungen ausgeglichen werden.

Bilanz zum	Gewinn/Verlust €	Gewinn-/Verlustvortrag (Restbetrag) €	aus dem Jahr	auszugleichen im Jahr
€ Umrech.	Summe:	391.243,78		
		153.744,94	1998	2003
		237.498,84	1999	2004
31.12.2002	233.459,49	233.459,49	2002	2007
	Summe:	624.703,27		
31.12.2003	-746.393,64	-121.690,37	2003	2008
	Summe:	-121.690,37		
		-121.690,37	2003	2008
31.12.2004	-471.798,83	-471.798,83	2004	2009
	Summe:	-593.489,20		
		-121.690,37	2003	2008
		-471.798,83	2004	2009
31.12.2005	-225.852,97	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	-819.342,17		
		-413.849,15	2004	2009
31.12.2006	179.640,05	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	-639.702,12		
31.12.2007	608.883,94	-30.818,18	2005	2010
	Summe:	-30.818,18		
31.12.2008	198.420,92	167.602,74	2008	2013
	Summe:	167.602,74		
		-30.818,18	2005	2010
		198.420,92	2008	2013
31.12.2009	533.246,96	533.246,96	2009	2014
	Summe:	700.849,70		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
31.12.2010	439.191,12	439.191,12	2010	2015
	Summe:	1.140.040,82		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
		439.191,12	2010	2015
31.12.2011	478.108,33	478.108,33	2011	2016
	Summe:	1.618.149,15		
31.12.2012	-454.869,01	-454.869,01	2012	2017
	Summe:	1.163.280,14		
31.12.2013	72.622,90	72.622,90	2013	2018
	Summe:	1.235.903,04		
31.12.2014	-31.929,57	-31.929,57	2014	2019
	Summe:	1.203.973,47		

Der Jahresfehlbetrag (-31.929,57 €) soll nach Gemeinderatsbeschluss durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellungen ausgeglichen werden.

Erläuterungen stehen im Geschäftsbericht unter der Ziffer 2.7 und 3.1.2.1 sowie 3.1.2.3.

Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Kanalbeiträge	12.589.466,50	12.940.189,08
Investitionsbeteiligungen	1.111.103,55	1.125.259,09
Klärwerksbeiträge	1.966.774,41	2.038.731,34
Landeszuschüsse	3.628.680,51	3.961.160,15
Kostenersätze, Hausanschlüsse	118.987,88	122.024,36
Summe	19.415.012,85	20.187.364,02

Die Zu- und Abgänge in den einzelnen Anlagegruppen sind belegt und begründet. Zugänge sind bei den Kanalbeiträgen (404.788,97 €) den Klärwerksbeiträgen (122.236,64 €) und den Landeszuschüssen (0,00 €) zuverzeichnen. Die Abgänge umfassen die jährlichen Auflösungen. Die Zahlen, die aus der Buchhaltung des Klärwerks (AZV) für die Auflösung der Klärwerksbeiträge herangezogen werden, wurden im Einzelnen geprüft.

Rückstellungen

Die Gebührenaussgleichsrückstellungen wurden aus Überschüssen der Jahre 2008 bis 2013 gebildet. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Berechnungszeitraumes ergeben sind innerhalb der folgenden fünf Jahre nach dem KAG (§ 10 Abs. 2 Satz 2) auszugleichen. In der Vergangenheit zu viel vereinnahmte Gebühren mindern die Gebühren in der Zukunft.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Rückstellungen 2008 - 2012	1.163.280,14	1.163.280,14
Jahresüberschuss 2013	72.622,90	72.622,90
Summe	1.235.903,04	1.235.903,04

Nach der Beschlussfassung durch den GR wurden die Rückstellungen in Höhe des Jahresverlustes 2012 aufgelöst (-454.869,01 €). Die Auflösung der Verluste zeigen sich jeweils in der GuV als Ertrag. Die Gebührenüberdeckung 2013 in Höhe von 72.622,90 € wurde direkt den Rückstellungen zugeführt.

Der Jahresfehlbetrag 2014 i.H.v. 31.929,57 € soll nach Beschluss durch den Gemeinderat aus der Gebührenaussgleichsrückstellung entnommen werden.

4.1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs gliedern sich wie folgt:	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Langfristige Verbindlichkeiten	33.045.451,97	34.319.356,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.204.001,81	1.432.480,47
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und Eigenbetrieben	506.298,98	1.459.859,00
Verbindlichkeiten gegenüber AZV	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	59.467,82	77.267,30
Summe	35.815.220,58	37.288.963,61

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Jahresende 2014 sind Kredite in Höhe von 33.045.451,97 € bilanziert.

Kreditaufnahmen 2014	€
Plan 2014	3.250.000,00
aus Kreditermächtigung Vorjahr	0,00
Gesamtvolumen 2014	3.250.000,00
Bruttokreditaufnahme	546.936,00
Tilgung 2014	1.820.840,87
Nettokreditaufnahme 2014	-1.273.904,87
freies Kreditvolumen	2.703.064,00

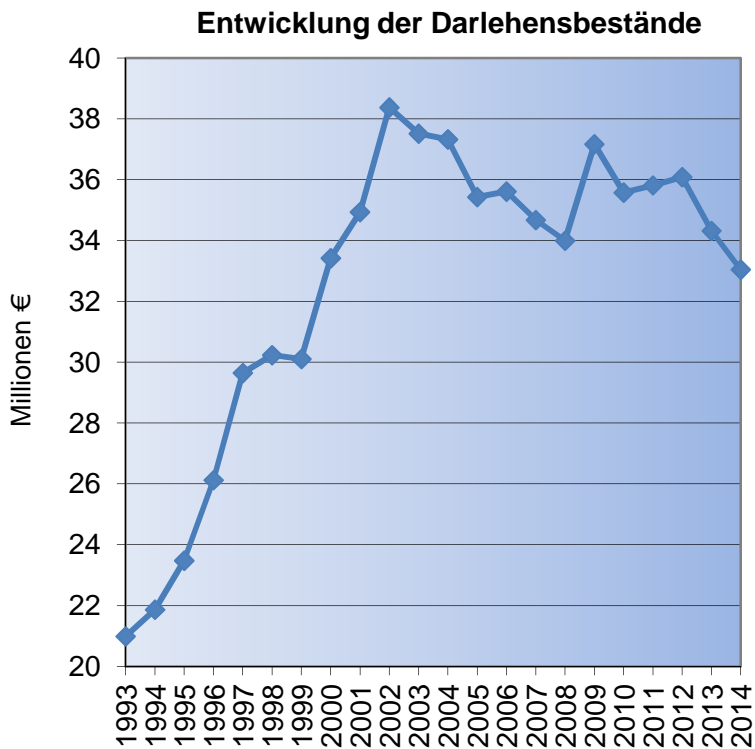
Umschuldungen	Abgang	Zugang
2014 Umschuldung KfW	528.075,00	0,00
2014 Umschuldung KfW	424.989,00	0,00
Neukredit		953.064,00
Summe	953.064,00	953.064,00

Im Jahr 2014 wurde ein neuer Kredit in Höhe von 546.936 aufgenommen. Außerdem hat eine Umschuldung von zwei Krediten von zusammen 953.064 € zu wesentlich besseren Konditionen geführt. Der Betrieb hat seine Bankkredite um 1.273.904,87 € reduziert. Die Darlehen sind in einer Übersicht im Geschäftsbericht dargestellt. Ein Verbindlichkeitspiegel ist angefügt. Auf das freie Kreditvolumen wird in voller Höhe verzichtet. Die Ermächtigung zur Kreditaufnahme in Höhe der vom RP genehmigten Kreditermächtigung wurde vom GR am 24.03.2014 erteilt (DS 2014/082 Protokoll-Nr. 53).

Die Prüfung ergab keine Feststellungen. Die Rückzahlungsverpflichtungen wurden korrekt bilanziert.

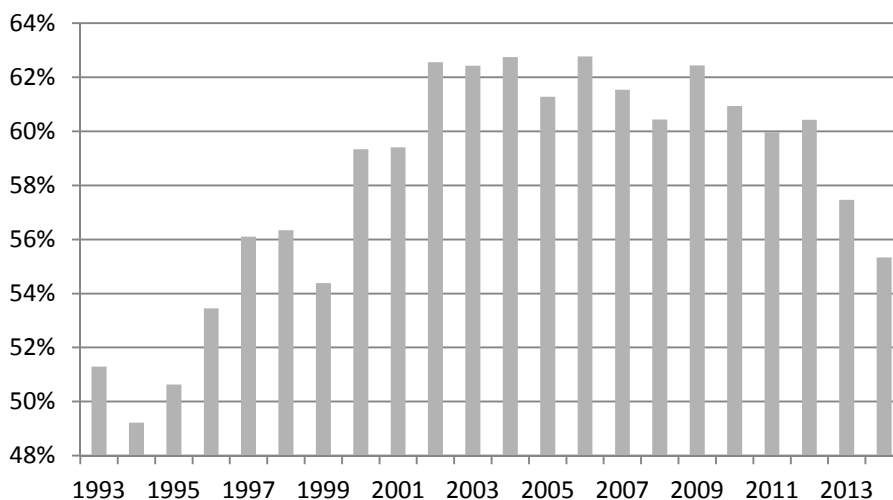
Die im Haushalt eingestellten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.550.000 € wurden 2014 nicht in Anspruch genommen.

Der Darlehensbestand der städtischen Entwässerungseinrichtung hat sich seit der Ausgliederung 1993 wie folgt entwickelt:



Der Darlehensbestand der Städt. Entwässerungseinrichtungen konnte nach dem Höchststand in 2002 mit rund 38,4 Mio. € auf rund 34 Mio. € in 2008 gesenkt werden. Ende 2014 waren 33.045.451,97 € Verbindlichkeiten aus Darlehen bilanziert. Der prozentuale Anteil der Darlehen an der Bilanzsumme beträgt 55,33 %.

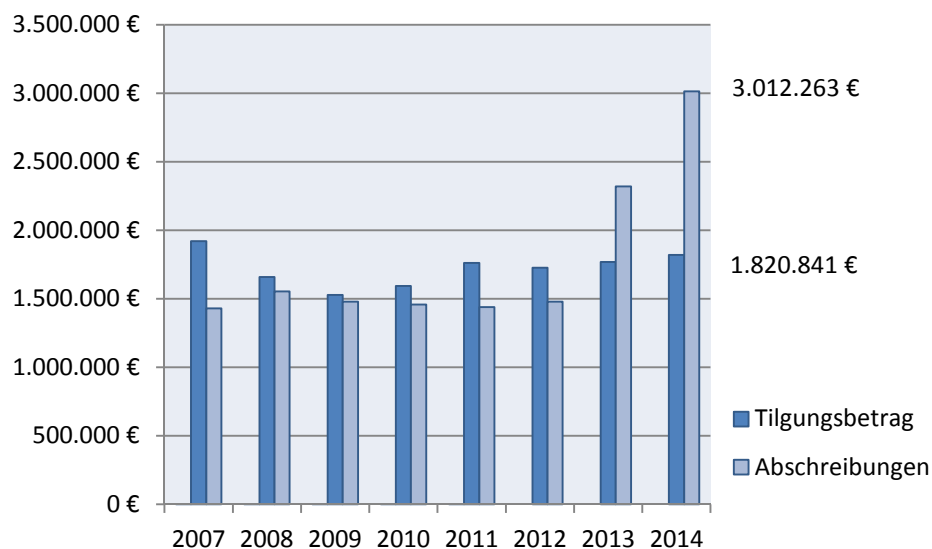
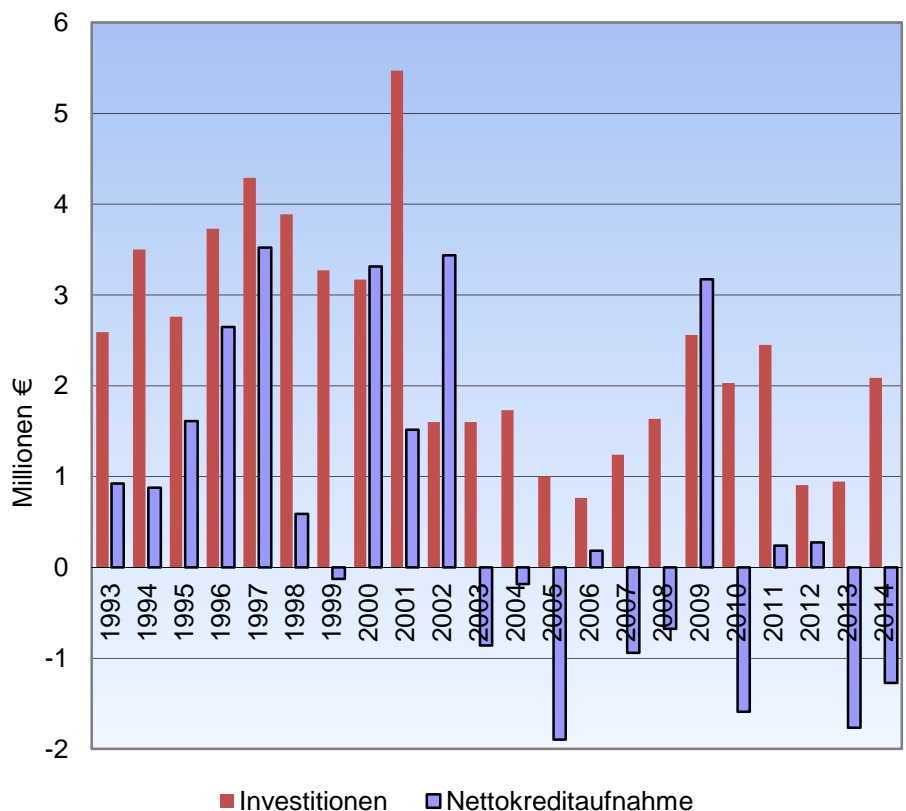
prozentualer Anteil der Darlehen an der Bilanzsumme



Nachlaufende Investitionsfinanzierung

Wenn der Tilgungsbetrag den Abschreibungsbetrag übersteigt muss durch Kreditaufnahme eine nachlaufende Investitionsfinanzierung erfolgen. Das ist abweichend zu § 87 GemO zulässig und kann insbesondere bei Abwassereigenbetrieben vorkommen.

Vergleich Investitionen zu Nettokreditaufnahme



Über 6 Jahren konnten die Abschreibungen die Tilgungsrate nicht decken. Im abgelaufenen Jahr 2013 u. 2014 übersteigen jedoch die Abschreibungen die Tilgungsraten. Das ist insbesondere ein Resultat aus der Reduzierung der Abschreibungsdauer von 66 auf 50 Jahre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus L u. L	€
Zins und Tilgungsbeträge	1.214.593,98
sonstige offene Rechnungen	989.407,83
Summe	2.204.001,81

Die Verbindlichkeiten sind um 1.162.506,44 € an Zins- und Tilgungszahlungen zu hoch bilanziert. Die entsprechenden Zahlungen sind bereits in 2014 erfolgt (siehe Bankguthaben bzw. Forderungen). Die Rechnungsabgrenzungsproblematik haben wir erläutert.

In den sonstigen offenen Rechnungen sind Kostenerstattungen auf Grund städtebaulicher Verträge in Höhe von 708.900 € enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, dem Eigenbetrieb BHR und dem AZV

	€
Gemeinde:	
Kassenkredit	300.000,00
Zins für inneren Kassenkredit	607,00
Abrechnung Straßenentwässerung	74.182,17
Zwischensumme	374.789,17
BHR:	
Verschiedene Leistungen	131.509,81
Zwischensumme	131.509,81
AZV	
Nachzahlung Betriebskostenuml.	0,00
Zwischensumme	0,00
Summe	506.298,98

Zum Bilanzstichtag bestand bei der Stadt Ravensburg ein Kassenkredit i.H.v. 300.000,00 €. Die Rückerstattung in Höhe von 74.182,17 € aus Straßenentwässerung ergibt sich aus überhöhten Abschlagszahlungen (420.000 €) und dem tatsächlich angefallenen Straßenentwässerungsanteil (345.817,83 €).

Beim BHR waren insgesamt 9 Rechnungen offen, es handelt sich überwiegend um Personalkosten im Kanalunterhalt.

Die Abrechnung der Verbandsumlage entspricht den Zahlen des AZV Mariatal. Es bestanden am 31.12.2014 keine Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zur Zinsabgrenzung (59.467,82 €) gebildet.

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans seit 2005 und ein Vergleich der Planansätze 2014 mit dem Rechnungsergebnis sind in der **Anlage 1** dargestellt. Die Begründungen für die Planabweichungen sind den Seiten 22 ff des Geschäftsberichts zu entnehmen.

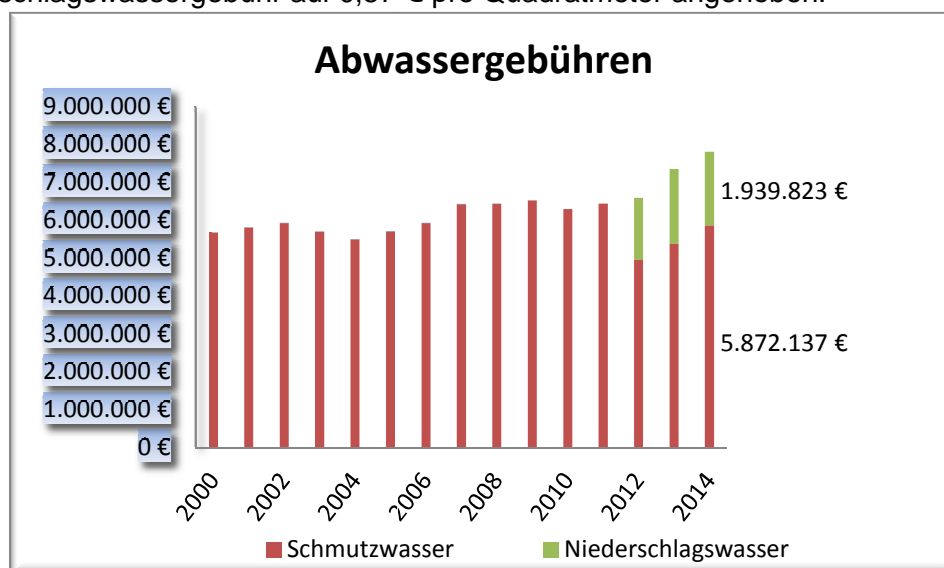
4.2.1 Abwassergebühren

Die Erträge aus den Abwassergebühren (Schmutzwasser u. Niederschlagswasser) 7.811.960,30 € (VJ 7.351.773,52 €) sind gegenüber 2013 um insgesamt 460.186,78 € gestiegen.

Abwassergebühren	Planansatz 2014	Rechnungsergebnis	Abweichung
	€	€	€
Schmutzwasser	5.250.000,00	5.872.137,28	622.137,28
Niederschlagswasser	2.100.000,00	1.939.823,02	-160.176,98
Summe	7.350.000,00	7.811.960,30	461.960,30

Im Jahr 2011 wurde letztmalig eine einheitliche Gebühr (1,96 €/cbm) nach dem Frischwasser berechnet. Ab 2012 wurde das Abwasser gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswasser abgerechnet.

Die Schmutzwassergebühr wurde ab 01.01.2013 auf 1,62 €/cbm, das Niederschlagswasser auf 0,55 €/m² festgesetzt. Der GR hat am 08.12.2014 eine Anpassung der Gebühren mit Wirkung zum 01.01.2015 beschlossen. Die Gebühren wurden für Schmutzwasser auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt und die Niederschlagswassergebühr auf 0,57 € pro Quadratmeter angehoben.



4.2.2 Kosteneinsparung AZV

Mit einer Firma hat der Eigenbetrieb erneut eine Abwassergebührenvereinbarung für die Einleitung von Abwasser in die städtische Kanalisation geschlossen. Nachdem sich die positiven Effekte beim Klärwerk Langwiese monetär in Höhe von 165.700 € auswirken, erstattet der AZV diese Summe an den Eigenbetrieb. Für dieses Vorgehen wurde am 22.11.2012 in der AZV-Verbandsversammlung sowie im GR am 10.12.2012 ein entsprechender Beschluss gefasst.

4.2.3 Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlage 2014

An den AZV Mariatal sind für 2014 eine Betriebskostenumlage i. H. v. 2.319.794,00 €, eine Abschreibungsumlage 776.123,22 € sowie eine Zinsumlage in Höhe von 202.082,81 € zu bezahlen. Die vom Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen geleisteten Abschläge zu den Umlagen führen zu einer Rückerstattung von saldiert 233.999,98 €.

Die Festsetzung und Aufteilung der Betriebskostenumlage 2014 ist am 02.07.2015 in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal erfolgt.

4.2.4 Außerplanmäßige Abschreibungen

Bereits 2013 wurde die Nutzungsdauer der Kanäle reduziert. Daraus folgt eine höhere Abschreibung. Die Sonderabschreibung wurde erst 2014 vollzogen. Insgesamt sind außerplanmäßige Abschreibungen i.H.v. 740.000 € gebucht.

4.2.5 Verlust aus Anlagenabgang

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Anlagenabgänge mit 117.788,56 € (Vorj. 53.696,87 €) gebucht. Aus den AB gab es einen Abgang und weitere für Planungskosten von Anlagen die nicht ausgeführt wurden. Bei der Charlottenstraße und dem Eckerschen Tobel wurden Provisorien rückgebaut.

Verlust aus Anlagenabgängen	Betrag €
Abgang Provisorium Charlottenstr 2014	8.880,70
Abgang Planung Flappach Entlastung 2010-2012	61.903,95
Abgang Planung GiS Erweiterung, Planungsk.	7.978,31
Abgang Planung OVE Hausanschlüsse	1.934,31
Abgang Kanalplanung 2009	550,82
Abgang Kanalplanung 2010	560,90
Abgang Maßn. Hangwasser Bannegg 2010	5.191,42
Abgang Maßn. Am Sonnenbüchel (Eckerscher Tobel)	4.851,86
Abgang AiB Flappach 2003	14.142,72
Anlage Abgang Obere Burachstraße/Dürerweg	5.739,60
Anlageabgang Holbeinstraße	148,56
Abgang Eschach Sportplatz	6.017,91
Summe	117.788,56

4.2.6 Verwaltungskostenbeiträge

Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die Stadt. Der Eigenbetrieb beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt werden für folgende Abteilungen erbracht:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Leistungserbringer	€	€	€	€	€
0000 Gemeindeorgane	2.400	2.800	3.100	3.100	3.300
0100 RPA	23.300	26.100	30.000	28.200	29.600
0220 Personalabteilung	2.200	2.200	2.300	2.500	2.400
0253 OVE	2.200	2.200	2.400	2.400	2.600
0300 STK	38.200	50.900	145.700	161.100	166.500
0320 STKA	1.100	1.100	8.500	3.100	3.200
0340 Abgabenabteilung	71.500	81.700	118.100	114.800	121.300
0350 Liegenschaftswesen				2.200	2.300
6020 TBA	160.700	147.200	200.200	200.600	187.200
6102 SPA			100	100	100
6120 GiS				10.000	4.500
6125 SPA			100	100	100
Summe	301.600	314.200	510.500	528.200	523.100
IT-Leistungen	16.950	16.800	20.900	20.800	20.800
Geschäftsbesorgung Insgesamt	318.550	331.000	531.400	549.000	543.900

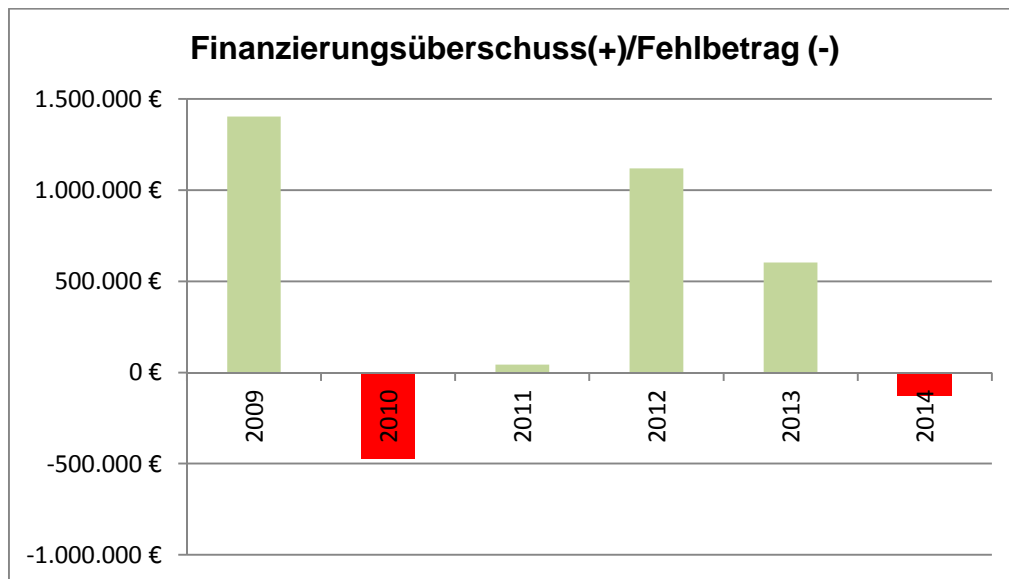
Von 2010 bis 2014 sind die Aufwendungen um 225.350 € gestiegen, das entspricht einer Steigerung um rund 71 %. Wenn die Geschäftsbesorgung auf Mitarbeiter umgerechnet würde, könnte der Eigenbetrieb (543.900 €/60.700 € Kosten pro Planstelle 2014) rund 9 Planstellen besetzen.

Die Steigerung ab 2012 ist lt. Geschäftsbericht auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen (510.500 € – 314.200 € = +196.300 €/57.600 € Kosten pro Planstelle 2012 = +3,4 Kräfte). Bei dieser Darstellung sind die in den Verwaltungskostenbeiträgen enthaltenen Raum- und Nebenkosten nicht berücksichtigt. Die Kosten sind gebührenrelevant.

Der Einzug der Schmutzwassergebühren erfolgt durch die TWS hier wurden 6.590,22 € fällig. Die TWS veranlagen das Schmutzwasser in Ravensburg und Eschach. Die Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler hat für die Veranlagung in Schmalegg und Taldorf 8.330,00 € in Rechnung gestellt.

4.3 Vermögensplanabrechnung

Im Geschäftsbericht wird als Anlage VI die Vermögensplanabrechnung vorgelegt. Wir haben diese Abrechnung über die Jahre 2009 bis 2014 nachvollzogen. Die Übersicht ist diesem Bericht als **Anlage 2** beigelegt.



Die fehlerhaften Vermögensplanabrechnungen in den Geschäftsberichten 2012/2013 wurden bereits 2013 korrigiert.

Bei dieser Darstellung ist nicht berücksichtigt, dass die Gewinne bzw. Gewinnvorträge nicht dem Eigenkapital zuzurechnen gewesen wären, sondern einer kurzfristigen Gebührenausgleichsrückstellung.

Wir haben erneut die Vermögensplanabrechnung auf Plausibilität an Hand der Bilanz geprüft.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Aktivseite						
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	245.283	218.273	199.502
Sachanlagen	52.835.451	53.159.779	53.904.036	52.816.871	51.283.528	49.951.801
Finanzanlagen	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750
Summe Mittelverwendung	56.474.202	56.798.529	57.542.787	56.700.903	55.140.551	53.790.054
Passivseite						
Gewinn- u. Verlustvortrag	167.603	700.850	1.140.041	1.618.149	1.163.280	-31.930
Jahresüberschuss /-Fehlbetrag	533.247	439.191	478.108	-454.869	72.623	1.235.903
Empfangene Ertragszuschüsse	20.008.710	19.612.638	20.154.515	20.569.929	20.187.364	19.415.013
Kredite	37.167.647	35.575.363	35.813.534	36.087.012	34.319.357	33.045.452
Summe Mittelherkunft	57.877.207	56.328.042	57.586.198	57.820.221	55.742.624	53.664.438
Finanzierungsfehlbetrag (-), - Überschuss (+)	1.403.005	-470.487	43.412	1.119.317	602.073	-125.615

Die Prüfung ergab über 6 Jahre eine exakte Übereinstimmung.

4.4 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage

4.4.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Hinblick darauf, dass die aus den Kostenüberdeckungen entstandenen Gewinne bzw. Gewinnvorräte nicht dem Eigenkapital zuzurechnen sind, sondern einer (kurzfristigen) Gebührenaussgleichsrückstellung zuzuführen gewesen wären, verschiebt sich die Betrachtung zu Lasten einer erheblichen Unterfinanzierung zum Jahresende 2014 in Höhe von 1.361.518 €. Sofern nicht ausreichend hohe Einnahmen aus den Netto-Abschreibungen zur Verfügung stehen, wird sich der Abbau dieser Unterfinanzierung in den kommenden Jahren nur mit Kapitalzuflüssen aus Fremd- oder Trägerdarlehen bewerkstelligen lassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Über- bzw. Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens:

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2014 €	%	31.12.2013 €	%	31.12.2012 €	%
Aktivseite						
<u>langfristig</u>						
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	53.790.054		55.140.551		56.700.903	
abzüglich Ertragszuschüsse	19.415.013		20.187.364		-20.569.929	
langfristig gebundenes Vermögen	34.375.041	92,9	34.953.187	90,7	36.130.975	91,5
<u>kurzfristig</u>						
Kassenbestand	1.356.917	3,7	1.304.956	3,4	2.347.385	5,9
kurzfristige Forderungen und Sonstiges	1.287.236	3,5	2.266.723	5,9	991.065	2,5
Summe Aktivseite	37.019.194	100,0	38.524.867	100,0	39.469.424	100,0
Passivseite						
<u>langfristig</u>						
Eigenkapital	-31.930	-0,1	0	0,0	-454.869	-1,2
davon:						
Ergebnisvortrag						
Jahresergebnis	-31.930		0		-454.869	
Trägerkredite						
Fremdkredite	33.045.452	89,27	34.319.357	89,08	36.087.012	91,43
langfristige Finanzierungsmittel	33.013.522	89,2	34.319.357	89,1	35.632.143	90,3
<u>kurzfristig</u>						
Kassenmehrausgaben	1.235.903	3,3	1.235.903	3,2	1.618.149	4,1
kurzfristige Verbindlichkeiten und Sonstiges	2.769.769	7,5	2.969.607	7,7	2.219.132	5,6
Summe Passivseite	37.019.194	100,0	38.524.867	100,0	39.469.424	100,0
Über- (+) bzw. Unterfinanzierung (-) des langfristigen Vermögens	-1.361.518		-633.830		-498.832	

4.4.2 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

Aktivseite	31.12.2014 €	%	31.12.2013 €	%	Veränderung €
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	50.151.303,42	88,9	51.501.801,03	87,7	-1.350.497,61
Finanzanlagen	3.638.750,25	6,4	3.638.750,25	6,2	0,00
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen u. geg. AZV	1.287.236,01	2,3	2.266.723,38	3,9	-979.487,37
Forderungen an die Gemeinde	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Flüssige Mittel	1.356.917,22	2,4	1.304.956,01	2,2	51.961,21
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Gesamtvermögen	56.434.206,90	100,0	58.712.230,67	100,0	-2.278.023,77

Passivseite	31.12.2014 €	%	31.12.2013 €	%	Veränderung €
Stammkapital	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rücklagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-31.929,57	-0,1	0,00	0,0	-31.929,57
Empfangen Ertragszuschüsse	19.415.012,85	34,4	20.187.364,02	34,4	-772.351,17
Rückstellungen	1.235.903,04	2,2	1.235.903,04	2,1	0,00
Langfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	33.045.451,97	58,6	34.319.356,84	58,5	-1.273.904,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.204.001,81	3,9	1.432.480,47	2,4	771.521,34
Verbindlichkeiten aus Abrechnung mit AZV	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Verbindlichkeiten geg. Gemeinde u. andere Eigenbetriebe	506.298,98	0,9	1.459.859,00	2,5	-953.560,02
Sonstige Verbindlichkeiten	59.467,82	0,1	77.267,30	0,1	-17.799,48
Gesamtkapital	56.434.206,90	100,0	58.712.230,67	100,0	-2.278.023,77

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst. 2014 verringert sich die Bilanzsumme um -2.278.023,77 €.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 1.350.497,61 € gesunken, die Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen haben um 979.487,37 € abgenommen, dagegen haben sich die Flüssigen Mittel nur um 51.961,21 € erhöht gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Passivseite stehen um 772.351,17 € weniger Ertragszuschüsse. Die Rückstellungen blieben unverändert. Die Langfristigen Verbindlichkeiten haben um 1.273.904,87 abgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 771.521,34 höher als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe sind um 953.560,02 € zurückgegangen.

Bei der Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet.

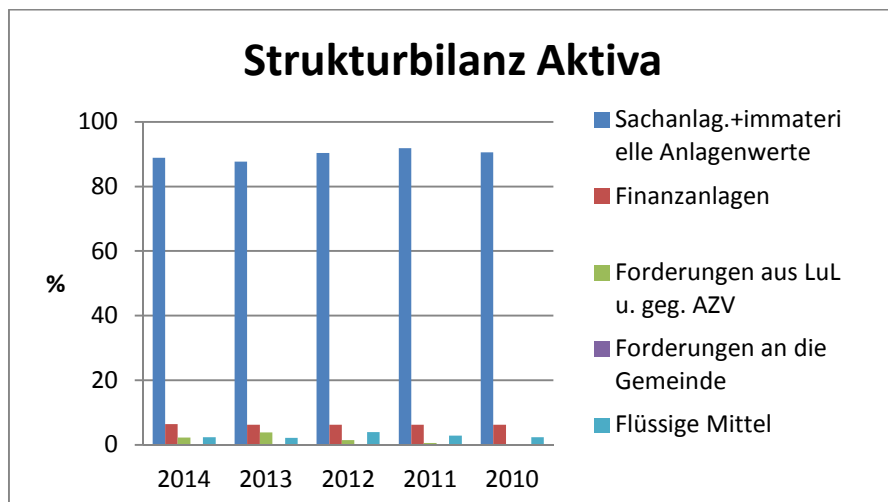
Durch Abschlagszahlungen werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an den AZV gering gehalten.

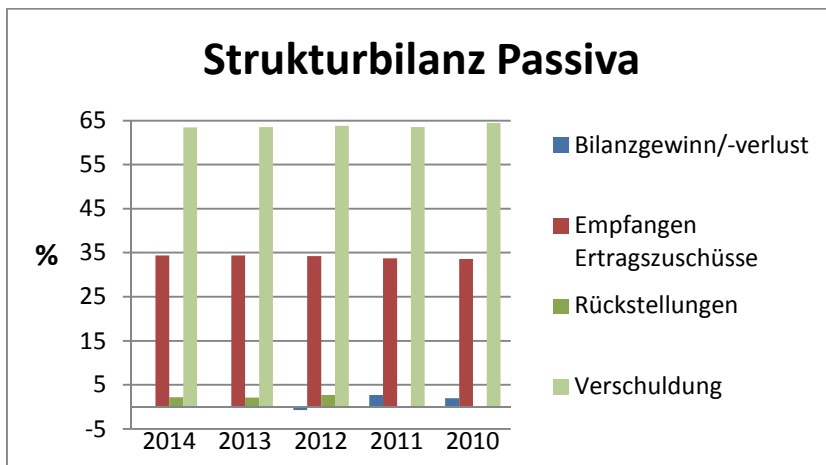
Die **Anlagenintensität** lag 2014 bei 88,9 % (Vorjahr: 87,7 %). Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung und Zinsen.

Die 2012 erstmalig aus den Gewinnen der Vorjahre gebildeten **Rückstellungen** müssen in den Folgejahren aufgelöst und an den Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Die **Verschuldungsquote** ist unverändert bei 63,5 % (Vorjahr: 63,5 %).

Die folgenden Grafiken zeigen die anteiligen Quoten der Mittelverwendung (Aktiva) und der Mittelherkunft (Passiva) bezogen auf das Gesamtvermögen bzw. Gesamtkapital der letzten 5 Jahre.





Der Eigenbetrieb ist, ohne Stammkapitalausstattung, weiter auf Kredite bei der Schaffung von Anlagevermögen angewiesen.

4.4.3 Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des Eigenbetriebs. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Liquiditätsberechnung	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Flüssige Mittel	1.356.917,22	1.304.956,01
Forderungen		
- gegenüber Dritten	1.130.072,03	2.266.723,38
- gegenüber der Stadt	157.163,98	0,00
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
<u>abzüglich</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Verbindlichk.	2.769.768,61	2.969.606,77
./. Rückstellungen	1.235.903,04	1.235.903,04
Unterdeckung I	-1.361.518,42	-633.830,42
Vorräte	0,00	0,00
Unterdeckung II	-1.361.518,42	-633.830,42
./. langfristige Verbindlichkeiten	33.045.451,97	34.319.356,84
Unterdeckung III	-34.406.970,39	-34.953.187,26
Anlagevermögen	53.790.053,67	55.140.551,28
Abgleichung Eigenkapital	19.383.083,28	20.187.364,02
Abgleichung Eigenkapital	19.383.083,28	20.187.364,02

Die als Unterdeckung III ausgewiesene Summe mit ca. – 34.407.000 € ist kein tatsächliches Defizit. Der Eigenbetrieb stellt diesem Betrag ein Anlagevermögen mit ca. 53.790.000 € gegenüber.

Für den Abgleich mit dem Eigenkapital haben wir die Empfangenen Ertragszuschüsse mit 19.415.012,85 € abzüglich Jahresverlust -31.929,57 € herangezogen.

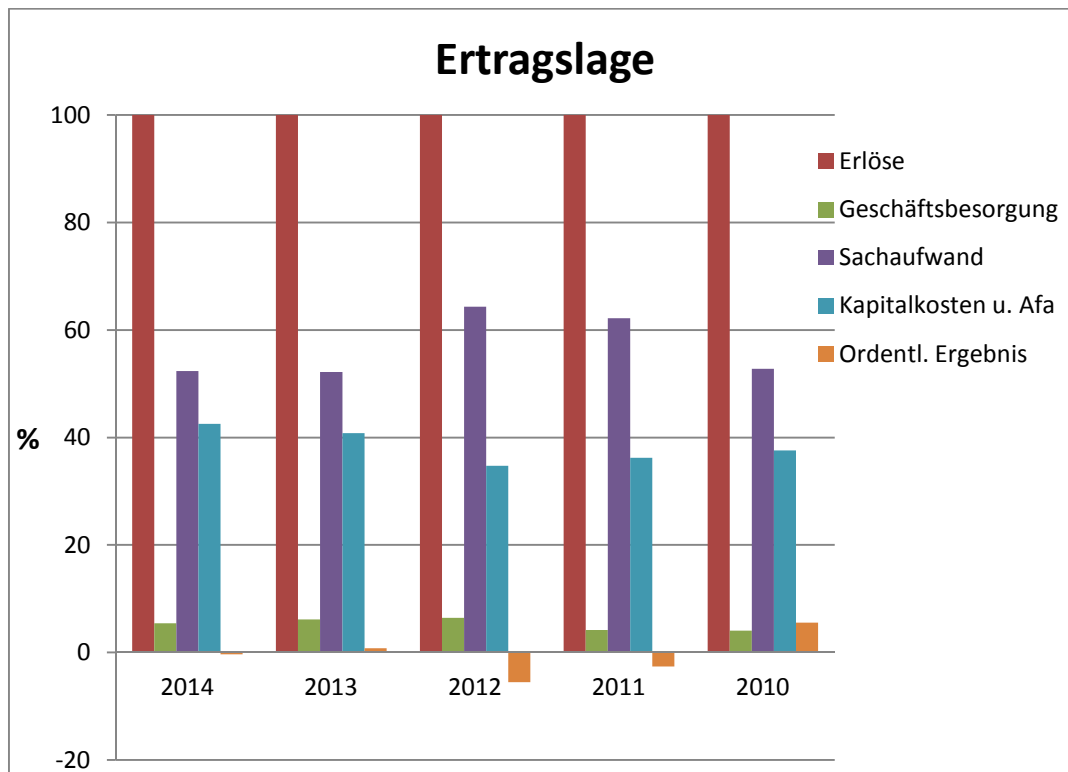
Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des Betriebs, die für die Fortführung benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 2.000.000,00 €). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

4.4.4 Ertragslage

Ertragslage	2014		2013		Veränderung €
	€	%	€	%	
GuV					
Umsatzerlöse, u.a. Erträge	10.001.541,27	100,00	8.936.603,17	100,00	1.064.938,10
Geschäftsbesorgung	543.900,00	5,44	549.000,00	6,14	-5.100,00
Sachaufwendungen	5.235.797,28	52,35	4.666.110,72	52,21	569.686,56
Kapitalkosten und Abschreibungen	4.253.773,56	42,53	3.648.869,55	40,83	604.904,01
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	-31.929,57	-0,32	72.622,90	0,81	-104.552,47
Außerordentliche Erträge	0,00		454.869,01		-454.869,01
Außerordentliche Aufwend.	0,00		72.622,90		-72.622,90
Jahresergebnis	-31.929,57		454.869,01		-486.798,58
Bilanz					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	31.929,57		-454.869,01		486.798,58
Abführung an die Gemeinde	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00		0,00		0,00

Die Geschäftsbesorgung (Personalkostenintensität) liegt bei 5,44 %, sie ist zum Vorjahr (6,14 %) um ca. 0,71 % gestiegen. Die Sach- und Dienstleistungsintensität beträgt 52,35 % (Vj. 52,21 %) und ist um ca. 0,14 % gestiegen. Zusammengefasst haben Zinslast- und Abschreibungsintensität sich um 1,7 % erhöht.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Vorjahr durch die Abwicklung der Gebührenausgleichsrückstellungen entstanden.



Der Informationsgehalt auf der Basis von Kennzahlen ist für die Analyse der Jahresabschlüsse erst nach einem längeren Betrachtungszeitraum sinnvoll. Voraussetzung ist auch, dass bei der Kennzahlenermittlung die Methode unverändert bleibt. Mit dieser unter Ziffer 4.4 gezeigten Darstellung haben wir erstmalig mit Prüfung der Jahresrechnung 2011 begonnen. Im Zeitvergleich kann man die Entwicklung einzelner Kennzahlen anschauen und aufgrund weiterer Analysen feststellen, ob und welche Maßnahmen in welcher Höhe zu welchen Änderungen geführt haben.

4.5 Technische Prüfung

Im Bereich der Technischen Prüfung wurden 2014 keine vertieften Prüfungen vorgenommen.

4.5.1 Vergaben von Ingenieurleistungen nach der HOAI sowie für Sonderfachleute nach freier Vereinbarung

Im Berichtszeitraum wurden 2 Ingenieurvertragsentwürfe gemäß GR-Beschluss vom 25.01.1988 geprüft. Die ausführliche Beratung und Prüfung der Vertragsentwürfe erstreckte sich dabei auf

- richtige Einordnung in die zutreffende Honorarzone;
- Vergabe und Bewertung der Teilleistungssätze in den einzelnen Leistungsphasen;
- Beauftragung und Bewertung Besonderer Leistungen;
- Beauftragung und Bewertung von Beratungsleistungen;
- Höhe der Umbau-, Modernisierungs-, Instandsetzungs- oder Honorarrahmenzuschläge;
- Festsetzung der Stundensätze;
- Höhe der Nebenkostenvereinbarung;
- Festlegung sonstiger Vereinbarungen;
- Überprüfung der vorläufigen Honorarermittlung.

Bei der Ausarbeitung von Ingenieurverträgen ist darauf zu achten, dass das Vertragswerk bestimmten Anforderungen genügt.

Durch die Abstimmung wichtiger Vertragsinhalte zwischen den Fachämtern und dem RPA vor Vertragsabschluss konnten teilweise Einsparungen bei den Honorarkosten erzielt werden.

Ein erhöhter Beratungs- und Bewertungsaufwand erfolgte für die Honorierung von Beratungsleistungen und Besondere Leistungen, da für diese die gesetzliche Preisbindung in der HOAI nicht mehr besteht und somit frei vereinbart werden kann. Bei Vorlage der Vertragsentwürfe wurde mit dem Fachamt über Vergleichs- und Aufwandsberechnungen eine angemessene Honorierung der Leistungen angestrebt.

4.5.2 Submissions- und Vergabekontrolle

Nach der DA Vergabe von Bauleistungen (D-60-01) vom 09.02.2011 gelten die nachstehenden Wertgrenzen

- Freihändige Vergabe: 20.000 €
- Beschränkte Ausschreibung:
 - Ausbaugewerke, Landschaftsbau und Straßenausstattung: 50.000 €
 - Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau: 150.000 €
 - alle übrigen Gewerke: 100.000 €.
 -

Nach § 22 der DA-Vergabe von Bauleistungen ist das RPA Vergabekontrollstelle.

Es wurden im Berichtszeitraum 8 Submissionsergebnisse der beschränkten und öffentlichen Ausschreibungen zur Kontrollprüfung vorgelegt:

Maßnahme	Bau- summe Anschlag €	Ausschreibung		Submission Tag	RPA Vergabekontrollstelle		aufgef./ angef. Bieter	Anzahl Bieter	Angebots- summen €	Fest- stellun- gen
		öffentl.	beschr.		Eingang	Ausgang				
Kanalsanierung 2014	235.000	X		27.02.2014	28.02.2014	01.03.2014	8	7	167.124,24 – 233.041,33	X
Umgestaltung Hol- beinstraße II.BA	430.000	X		13.03.2014	13.03.2013	14.03.2014	11	3	537.543,16 - 723.211,35	X
Neugestaltung Untere Breite Straße	676.300	X		26.03.2014	26.03.2014	27.03.2014	6	2	684.334,59 - 741.208,43	X
Gebietsreinigung und TV-Abnahmen 2014	44.500		X	13.05.2014	13.05.2014	13.05.2014	4	2	52.033,34 - 80.948,37	X
Neugestaltung Einlauf Schwalbenbach	317.000		X	24.07.2014	24.07.2014	29.07.2014	8	6	210.977,38 – 326.433,60	X
Westfriedhof Grab- felderweiterung Kan- al- u. Pflasterarbei- ten	54.100		X	14.10.2014	14.10.2014	15.10.2014	5	3	55.395,21 – 75.747,14	X
Kanal- u. Unterhalts- arbeiten 2015	155.000		X	03.12.2014	04.12.2014	05.12.2014	7	6	196.183,64 – 288.369,33	X
Sanierung Regen- überlaufbecken Oberzell -Maschinenteknik	378.945	X		10.12.2014	10.12.2014	11.12.2014	6	3	350.849,21 - 441.465,22	X
	2.290.845	4	4				55	32	2.254.500	

Davon ausgehend, dass jeweils der günstigste Bieter den Zuschlag erhält wurde 2014 ein Volumen von ca. 2.254.500 € auf Grund von Ausschreibungen vergeben. Dabei sind teilweise Arbeiten enthalten die nicht der Entwässerung zuzuordnen sind.

Das Gebot, Bedarfspositionen grundsätzlich nicht in das Leistungsverzeichnis aufzunehmen, wurde teilweise nicht beachtet. In den Prüfungsfeststellungen wurde entsprechend darauf hingewiesen.

Neben den Prüfungsaufgaben haben die Beratungsaufgaben große Bedeutung. Im Berichtszeitraum wurde die Vergabestelle bei zahlreichen Einzelproblemen und Fragen in der Ausschreibung, Vergabe sowie in der Prüfung von Nachtragsangeboten unterstützt.

5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat

Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist;
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sind in diesem Schlussbericht zusammengefasst. Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen.

Auf der Grundlage der in Stichproben und Schwerpunkten vorgenommenen Prüfung wird dem GR empfohlen, den Jahresabschluss 2014 festzustellen.

Ravensburg, den 14.09.2015

gez.

Wollensak

Anlagen

Erfolgsplan Städtische Entwässerungseinrichtungen

	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2007 €	Rechnungs- ergebnis 2008 €	Rechnungs- ergebnis 2009 €	Rechnungs- ergebnis 2010 €	Rechnungs- ergebnis 2011 €	Rechnungs- ergebnis 2012 €	Rechnungs- ergebnis 2013 €	Rechnungs- ergebnis 2014 €	Abweichung €
1. Umsatzerlöse											
- Abwassergebühren/ Schmutzwasserergeb.	5.705.418,75	5.925.485,97	6.424.203,38	6.435.092,14	6.530.462,98	6.295.785,22	6.442.167,27	4.953.821,85	5.378.840,04	5.872.137,28	622.137,28
- Niederschlagswassergebühren								1.644.408,09	1.972.933,48	1.939.823,02	-160.176,98
- Straßentwässerung	375.537,10	393.875,78	401.856,40	367.524,32	396.252,14	391.445,49	330.489,10	387.027,82	299.312,99	345.817,83	-54.182,17
- Kosteneinsparung AZV		165.000,00	165.000,00	165.000,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	-300,00
B. Auflösung empfang. Ertragszuschüsse											
- Zuschussauflösung	587.272,87	574.319,43	473.324,45	448.364,66	413.775,06	356.997,01	352.011,28	365.068,84	341.362,63	555.828,75	-346.171,25
- Beitragsauflösung	713.136,11	727.569,68	798.903,39	575.824,51	632.901,86	637.999,16	642.289,38	660.382,06	707.113,87	1.070.613,21	900.613,21
- Auflösung Ersätze Hausanschlüsse	1.982,75	2.050,81	2.236,95	2.236,94	2.236,95	2.236,94	2.235,95	2.235,94	3.036,48	0	3.036,48
C. Sonstige Umsatzerlöse											
- 2. Sonstige Betriebliche Erträge	22.628,63	22.443,28	26.647,06	8.267,64	7.450,22	21.039,32	22.042,79	56.593,87	66.976,26	48.341,90	-21.658,10
- Rückzahlung überzahlte AZV-Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00							0,00
3. Materialaufwand											
A. Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Be-											
triebsstoffe und für bezogene Waren	19.485,44	21.137,00	27.515,66	23.627,42	30.086,25	42.697,90	33.730,09	38.091,36	41.855,81	39.203,01	-15.796,99
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen											
- Abwasseruntersuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Entorgungsaufwand ländlicher Raum	20.447,73	19.900,18	19.392,30	17.026,59	19.351,40	11.653,70	4.941,73	5.357,14	2.356,67	1.494,74	-3.505,26
- Leistungen des Baubetriebshofes	276.019,87	318.354,12	338.758,96	327.590,97	384.200,44	399.994,42	409.368,70	439.863,31	400.160,71	410.000	525.713,04
- Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz	402.238,20	475.098,92	511.575,59	339.483,16	472.924,64	456.487,47	988.645,96	1.075.603,81	695.437,59	844.581,46	-70.418,54
4. Abschreibungen											
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1.418.965,79	1.334.874,78	1.429.022,77	1.553.752,08	1.492.538,53	1.456.946,91	1.439.803,70	1.479.754,70	2.319.204,28	3.012.298,79	762.298,79
- Abschreibung Kapitalanlage AZV (GPA)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Abschreibungsumlage AZV	1.305.822,88	1.335.052,48	1.196.271,95	1.144.395,11	1.169.739,65	992.101,82	989.617,51	979.426,26	1.065.800,79	1.091.224,88	-10.775,12
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen											
- Verlust aus Anlageabgängen	0,00	0,00	10.161,85	42.084,80	8.421,39	11.087,40	7.441,42	64.088,38	53.696,87	117.788,56	112.788,56
- Bewirtschaftungskosten	7.468,22	5.293,25	5.963,66	5.399,91	7.237,95	17.253,07	15.079,53	29.540,30	28.600,65	24.560,30	-8.939,70
- Einzug Gebühren durch Stadwerke/TWS	51.963,99	45.200,00	-6.229,95	17.948,77	21.133,37	18.255,55	226.894,80	152.433,67	59.726,92	37.667,35	12.667,35
- Beratung, Planung, Prüfung	48.265,10	10.242,73	0,00	2.468,40	11.979,38	495,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.000,00
- EDV-Aufwand	5.440,00	1.846,48	20.399,62	4.609,21	5.172,98	3.785,65	3.955,80	14.745,11	24.017,89	29.491,63	14.491,63
- Aus- u. Fortbild./Aufw. f. Ehrenamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.430,00	2.016,49	1.755,18	2.160,00	-340,00
- Verwaltungsverleistungen der Stadt	371.000,00	338.500,00	329.150,00	334.850,00	321.550,00	318.550,00	331.000,00	531.400,00	549.000,00	543.900,00	8.900,00
- Betriebskostenumlage AZV	1.776.824,32	1.966.374,02	1.897.760,98	1.889.401,07	1.898.176,18	1.935.132,13	1.986.410,38	2.216.626,71	2.050.581,36	2.319.794,00	-194.206,00
6. Zinsentnahmen	39.572,36	49.919,60	21.769,86	43.759,57	10.560,78	7.332,96	8.489,77	1.605,56	1.327,42	242,80	-1.757,20
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen											
- Kreditzinsen	1.684.850,65	1.502.196,27	1.496.959,44	1.676.237,92	1.438.932,95	1.395.659,66	1.364.134,27	1.284.916,57	1.231.288,06	1.148.053,02	-161.946,98
- Kassenkreditzinsen	200,21	21.862,42	2.691,19	6.655,22	6.600,89	91,96	1.275,06	2.620,53	250,70	4.061,00	4.061,00
- Zinsen für Derivate	0,00	7.224,10	3.097,19	0,00	81.456,29	107.032,18	81.413,36	90.060,31	96.834,45	86.249,64	86.249,64
- Zinsumlage AZV	282.409,14	277.867,75	422.041,24	461.735,13	256.252,57	271.420,51	287.462,97	283.416,63	242.120,28	202.082,81	-25.917,19
- Verzinsung Verbindlichkeiten Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- sonstige Finanzausgaben	0,00	0,00	524,10	382,10	357,17	690,65	553,56	1.749,54	1.292,06	3.146,61	3.146,61
8. Ergeb. der gewöhnlichen Geschäftstätigk.	-225.852,97	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.199,12	-208.733,30	-454.869,01	72.622,90	-31.929,57	318.070,43
9. a.o. Ertrag aus Aufl. Rückstell. JA 2012							686.841,63		454.869,01	0,00	0,00
10. a.o. Aufw. aus Bild. Rückstell. JA 2013									72622,9	0,00	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis							478.108,33		382.246,11	0,00	0,00
12. Jahresergebnis	-225.852,97	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.191,12	478.108,33	-454.869,01	454.869,01	-31.929,57	318.070,43

Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2014	Rechnung 2014	Ansatz 2013	Rechnung 2013	Ansatz 2012	Rechnung 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2011	Ansatz 2010	Rechnung 2010	Ansatz 2009	Rechnung 2009
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	0,00 €	275.000,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	-195.000,00 €	478.108,33 €	0,00 €	439.191,12 €	0,00 €	533.246,96 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	235.000,00 €	322.163,98 €	435.000,00 €	228.247,43 €	450.000,00 €	205.327,94 €	550.000,00 €	1.147.955,92 €	398.000,00 €	118.237,44 €	250.000,00 €	356.366,84 €
Beiträge	250.000,00 €	527.025,61 €	250.000,00 €	263.421,07 €	400.000,00 €	1.171.772,29 €	400.000,00 €	271.694,97 €	500.000,00 €	329.894,27 €	300.000,00 €	737.985,96 €
Ersstattung im Zusammenhang mit GB Erlfen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-2.319,75 €	0,00 €	106.635,20 €	0,00 €	122.794,86 €	1.200.000,00 €	123.314,73 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	72.622,90 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	3.250.000,00 €	546.936,00 €	2.700.000,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	2.000.000,00 €	4.000.000,00 €	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €	4.700.000,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.255.000,00 €	3.130.051,85 €	2.460.000,00 €	2.372.901,15 €	1.500.000,00 €	1.542.977,45 €	1.600.000,00 €	1.447.226,62 €	1.600.000,00 €	1.468.030,31 €	1.510.000,00 €	1.487.236,57 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	602.072,63 €	0,00 €	1.119.317,50 €	0,00 €	43.411,72 €	0,00 €	0,00 €	1.000.000,00 €	1.403.004,87 €	2.700.000,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	5.990.000,00 €	5.128.250,07 €	6.120.000,00 €	4.511.379,06 €	5.850.000,00 €	4.611.169,65 €	6.355.000,00 €	5.451.621,04 €	5.498.000,00 €	3.881.092,87 €	7.960.000,00 €	7.938.151,06 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)												
Sachanlagen	2.980.000,00 €	2.086.718,22 €	2.915.000,00 €	944.066,55 €	3.380.000,00 €	904.102,34 €	3.955.000,00 €	2.450.682,10 €	3.110.000,00 €	2.033.390,22 €	5.240.000,00 €	2.563.538,75 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	350.000,00 €	31.929,57 €	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	760.000,00 €	1.314.376,78 €	1.435.000,00 €	742.715,66 €	800.000,00 €	756.359,06 €	800.000,00 €	725.210,83 €	778.000,00 €	725.906,33 €	990.000,00 €	777.587,09 €
Entnahme langfristige Rückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.820.000,00 €	1.820.840,87 €	1.770.000,00 €	1.767.655,21 €	1.550.000,00 €	1.726.521,75 €	1.600.000,00 €	1.761.829,09 €	1.610.000,00 €	1.592.283,62 €	1.730.000,00 €	1.527.743,30 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	80.000,00 €	5.253.865,44 €	6.120.000,00 €	3.909.306,43 €	5.850.000,00 €	3.841.852,16 €	6.355.000,00 €	5.408.209,33 €	5.498.000,00 €	4.351.580,17 €	7.960.000,00 €	1.666.277,05 €
Finanzierungsbedarf insgesamt		-125.615,37 €	6.120.000,00 €	602.072,63 €	5.850.000,00 €	1.119.317,49 €	6.355.000,00 €	43.411,71 €	5.498.000,00 €	470.487,30 €	7.960.000,00 €	6.535.146,19 €
		Fehlbetrag		Überschuss		Überschuss		Überschuss		Fehlbetrag		Überschuss

Rechnungsprüfungsamt
Marienplatz 26
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg